

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0935/2018
Amt/Aktenzeichen 61/68	Datum 18.05.2018	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 29.05.2018

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Altstadt	Anhörung	12.06.2018	Ö
Ortsbeirat Mainz-Neustadt	Anhörung	12.06.2018	Ö
Verkehrsausschuss	Vorberatung	12.06.2018	Ö
Stadtrat	Entscheidung	13.06.2018	Ö

Betreff:

CityBahn Mainz - Wiesbaden;
hier: Sachstandsbericht zum Ergebnis der Infomessen und zur weiteren Vorgehensweise in Bezug auf die Öffentlichkeitsbeteiligung

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, 23.04.2018

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete

Mainz, 29.05.2018

gez. Ebling

Michael Ebling
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

1. Die **Ortsbeiräte Mainz-Altstadt und Mainz-Neustadt**, der **Verkehrsausschuss** und der **Stadtrat** nehmen den Bericht der Verwaltung zur Infomesse zur Kenntnis.
2. Die **Ortsbeiräte Mainz-Altstadt und Mainz-Neustadt** sowie der **Verkehrsausschuss** befürworten und der **Stadtrat** beschließt, dass die Verwaltung gemeinsam mit der CityBahn-GmbH den Beteiligungsprozess weiter vertieft.

0. Vorbemerkung

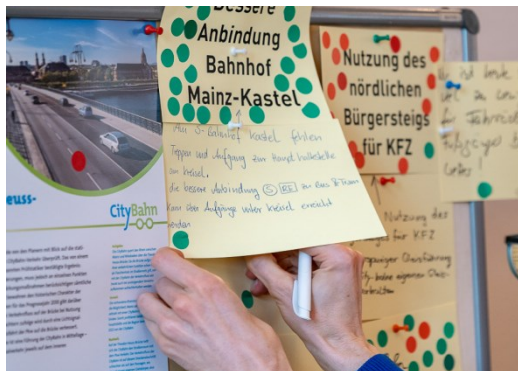
Mit dem Beschluss zum Einstieg in die Planungsaktivitäten in der Sitzung am 06.02.2018 wurde die vertiefende Entwurfsplanung auf dem Stadtgebiet der Landeshauptstadt Mainz befürwortet. Der Verkehrsausschuss erklärte sich mit Beschluss am 19.04.2018 damit einverstanden, die bis dahin vorliegenden Planungsstände in einer so genannten Infomesse, die am 23. und 24.04. im Kurfürstlichen Schloss stattfand, der Öffentlichkeit vorzustellen. Parallel hierzu konnte sich die interessierte Bürgerschaft auch auf einer online-Plattform, die zwischen dem 10. und dem 30.04.2018 freigeschaltet war, zum Vorhaben äußern. Hieraus leitete sich ein erstes Stimmungsbild hinsichtlich der Maßnahme selbst sowie über die vorliegenden Linienführungsvarianten ab. Dies war ein erster Baustein, um die Bürgerinnen und Bürger über das Vorhaben Citybahn zu informieren und diesbezügliche Meinungen zu erfragen. Dieser Onlinedialog und die Infomesse bilden aber lediglich den Auftakt zu einem umfassenderen Beteiligungsprozess, da schon das bundesweit beachtete Vorbereitungsverfahren zur „Mainzelbahn“ in den Jahren 2013 und 2014 zeigte, dass ein sorgfältiger und transparenter Meinungsaustausch für die Akzeptanz von Großprojekten hilfreich ist, insbesondere wenn hier eine Bereitschaft der Projektbeteiligten zu Planungsanpassungen signalisiert wird.

Aus der Auswertung der Kommentare und Eingaben von Onlinedialog und Infomesse lassen sich nun eine Reihe von Tendenzen sowie Wünsche und Anregungen ableiten, die die Grundlage bieten für eine vertiefere Beteiligung.

1. Hinweise des online-Dialogs und der Infomessen

Zu den Terminen der Infomesse am 23. und 24.04.2018 fanden sich mehrere hundert interessierte Bürgerinnen und Bürger ein. Auf zahlreichen Stellwänden konnte der gesamte Planungsstand ausgehend von Wiesbaden bis nach Mainz nachvollzogen werden. Darüber hinaus gaben Videosequenzen und Visualisierungen Eindrücke über Verkehrsabläufe und Gestaltungsimpressionen.

Um in einen Dialog mit den Besucherinnen und Besuchern der Infomesse zu kommen und ein Meinungsbild über relevante und z.T. kontrovers diskutierte Aspekte des online-Dialogs zu erhalten, bestand die Möglichkeit, mittels Klebepunkten persönliche Meinungen zu Statements aus der online-Diskussion abzugeben. Eine Übersicht über die wichtigsten und am häufigsten kommentierten Themen ist in Anlage 1 beigefügt.





Quelle: CP/COMPARTNER Agentur für Kommunikation GmbH

Auf einige Themen sei nachfolgend vertieft eingegangen:

1.1. Leistungsfähigkeit der Theodor-Heuss-Brücke sowie die Frage nach einer zusätzlichen Rheinbrücke

Losgelöst vom CityBahn-Projekt werden derzeit innerhalb der Verwaltungen der beiden Städte Überlegungen angestellt. Hierzu haben die beiden Städte eine gemeinsame Arbeitsgruppe auf Fachamtsebene gebildet, die mögliche Brückenstandorte und -führungen ermittelt.

Die Frage der verkehrlichen Leistungsfähigkeit der Theodor-Heuss-Brücke mit einer Straßenbahnverbindung zeigte sowohl im Onlinedialog als auch bei der Infomesse Aufklärungsbedarf.

1.2 Die Frage der Doppeltraktion

Die sogenannte Doppeltraktion, d.h. das Zusammenkoppeln zweier Straßenbahnzüge zu einer bis zu 70 m langen Einheit hat erhebliche Auswirkungen auf die Länge der Haltestellen, die Häufigkeit von Haltestellen aber ebenso auf die Wirtschaftlichkeit und die Kapazität, die wiederum die Grundlage für die Standardisierte Bewertung und damit die Förderfähigkeit des Projekts bildet.

Die Möglichkeit der Anzahl und Lage von Haltestellen hat wiederum Auswirkungen auf die Diskussion der Varianten innerhalb des Stadtgebiets Mainz aber insbesondere auch auf die Weiterführung der Citybahn in den Rheingau-Taunus-Kreis. In einem weiteren Prozess sollen alle mit der Frage tangierten Fragestellungen dargestellt und diskutiert werden z.B. dahingehend, ob es Verkehrsspitzen gibt, in denen Doppeltraktion unabdingbar ist und solche Zeiträume, in denen davon abgewichen werden kann.

1.3 Beurteilung der Linienführungsvarianten

Aus den Bewertungen zu den Kommentaren des online-Dialogs lässt sich in Bezug auf die Kaiserstraße eine recht klare Tendenz ableiten. Hier werden die fehlende Zentrumsnähe und die nachteiligen Auswirkungen auf den motorisierten Individualverkehr deutlich als nachteilig

herausgestellt. Gleichwohl ist aber anzumerken, dass im persönlichen Gespräch auch Vorteile für die Neustadt als den bevölkerungsreichsten Stadtteil herausgestellt wurden.

Das Stimmungsbild für die Variante Quintinsstraße/Ludwigsstraße ergab hingegen ein uneinheitliches Bild. Während der erste Abschnitt bis zum Beginn der Fußgängerzone/Alte Universitätsstraße offenbar als relativ unproblematisch gesehen wird, zeigt sich eine deutliche Präferenz, im weiteren Verlauf die Schusterstraße/Flachsmarktstraße und anschließend die Große Bleiche zu befahren. In Teilen unterstützt dies auch den sehr deutlich formulierten Wunsch, einen „City-Gleisring“ zu schaffen, der das Fußgängerzonen-Karree vollständig umschließt (eine Seite dieses Rechtecks wäre mit den Gleisen in der Schillerstraße bereits vorhanden).

Die Rückmeldungen zur Großen Bleiche sind durchweg positiv im Hinblick auf die Potenziale zur Verkehrsberuhigung und der Chance einer gestalterischen Aufwertung, selbst wenn sie zu einer spürbaren Verdrängung des MIV gehen.

1.4. Weitere Themenfelder und erstes Fazit

Bemerkenswert ist die sehr klare Meinungsäußerung, dass die Kaiserstraße in den Rückmeldungen sehr eindeutig am wenigsten auf Zustimmung stößt.

Darüber hinaus kann die Frage der künftigen Linienführung der Citybahn in der Innenstadt zum jetzigen Zeitpunkt nicht als „repräsentatives“ Meinungsbild dienen. Vielmehr stößt die Diskussion über Linienführung auf großes Interesse in der Bevölkerung, was die Anregung einer Führung über die Schusterstraße/Flachsmarktstraße zeigt. Daher möchte die Verwaltung im Moment davon absehen, eine Festlegung über eine Linienführung für die Citybahn zu treffen und diese Frage in weiteren Beteiligungsprozessen vertiefen.

Insgesamt wird die Verwaltung aus den Anregungen und Einschätzungen aus Onlinedialog und Infomesse nun unterschiedliche Formate der Beteiligung der Diskussion entwickeln sowie wichtige Akteure aus dem Bereich Einzelhandel, aber auch PMG, Radfahrerlobby, City-Marketing/Tourismus, Kultur/Museen bis hin zu Fastnachtsvereinen/Sport (Stichwort Rosenmontagszug, Gutenbergmarathon) verstärkt einbinden, um den städtischen Gremien über alle entscheidungsrelevanten Aspekte frühzeitig und umfassend ein Meinungsbild geben zu können.

Bereits im Sommer 2018 sollen auf der Grundlage der Erfahrung mit dem Beteiligungsprozess Mainzelbahn ein ähnlich gestaltetes Workshop-Verfahren eingeleitet werden, in dem vor allem diejenigen Akteure gehört werden sollen, deren Votum und Fachverstand für eine Meinungsbildung der städtischen Gremien hilfreich sind.

2. Alternativen

Verzicht auf eine erweiterte Öffentlichkeitsbeteiligung.

3. Kosten/Finanzierung

Sämtliche Kosten im Zusammenhang mit der Erarbeitung von Planungen, Untersuchungen und Gutachten, die zur Einleitung der weiteren Planungsschritte erforderlich sind, werden

seitens der CityBahn GmbH getragen. Der Stadt Mainz entstehen in diesem Zusammenhang keine direkten Kosten. Insofern ist auch davon auszugehen, dass alle beschriebenen weiteren Untersuchungen (z.B. Verkehrssimulationen) sowie Beteiligungsprozesse (z.B. Workshop-Verfahren) von der CityBahn GmbH finanziert werden

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Aktuell ist nicht davon auszugehen, dass mit der Maßnahme geschlechtsspezifische Auswirkungen einhergehen.